

Marokko: Landwirtschaftliche Entwicklung Had Kourt - Ouezzane

Schlussprüfung

OECD-Förderbereich	31120 / Landwirtschaftliche Entwicklung	
BMZ-Projektnummer	1) 1989 66 087 (Investitionsmaßnahme) 2) 1990 70 350 (Begleitmaßnahme)	
Projektträger	Direction Provinciale de l'Agriculture de Sidi Kacem	
Consultant	1) Lokale Consultants für Bauplanung 2) INSTRUPA/HYDROPLAN/SCET und AHT	
Jahr der Schlussprüfung	2005	
	Projektprüfung (Plan)	Schlussprüfung (Ist)
Durchführungsbeginn	2. Quartal 1991	2. Quartal 1991
Durchführungszeitraum	5 Jahre	10 Jahre
Gesamtkosten	1) 28,1 Mio. EUR 2) 1,1 Mio. EUR	1) 27,2 Mio. EUR 2) 0,8 Mio. EUR
Eigenbeitrag	1) 8,4 Mio. EUR	1) 10,0 Mio. EUR
Finanzierung, davon FZ-Mittel	1) 19,6 Mio. EUR 2) 1,1 Mio. EUR	1) 17,2 Mio. EUR 2) 0,8 Mio. EUR
Andere beteiligte Institutionen/Geber	-	-
Erfolgseinstufung	2	
• Signifikanz/Relevanz	2	
• Effektivität	3	
• Effizienz	2	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Bei dem Vorhaben handelte es sich um ein integriertes landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt auf der Basis vorwiegend produktionsorientierter bzw. –fördernder Maßnahmen wie ländliche Pisten, Flurbereinigung, Kleinbewässerung, Beratung sowie Ressourcenschutz (Olivenbaumpflanzungen, Erosionsbekämpfung) und ländliche Wasserversorgung. Für den Träger wurden sowohl Bürogebäude als auch Wohnungen für die Mitarbeiter neu- bzw. ausgebaut. Im Rahmen einer zugeordneten Begleitmaßnahme wurde eine fachliche Unterstützung des Trägers bereitgestellt.

Das Oberziel des Vorhabens war die Sicherung bzw. Verbesserung der Existenzgrundlage der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung in der Projektregion, deren landwirtschaftliche Einkommen um 50 % steigen sollten. Auf Grund der verschiedenen Projektkomponenten wurden insgesamt vier Projektziele definiert: 1) die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, 2) der Schutz und die standortgerechte Nutzung der natürlichen Ressourcen über die nachhaltige Bewirtschaftung der durch Erosionsschutzmaßnahmen geschützten Flächen und die systemati-

sche Weidewirtschaft, 3) die punktuelle Verbesserung der Trinkwasserversorgung in der Projektregion und 4) die ganzjährige Befahrbarkeit der neu- bzw. ausgebauten Pistenabschnitte.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Das Vorhaben sah vor, die landwirtschaftliche Entwicklung in der Projektregion zu fördern. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Erträge und damit der Einkommen sollte durch die verbesserte Erreichbarkeit der Projektregion durch den Pistenbau in Kombination mit der Befähigung der Bevölkerung über einen partizipativen Beratungsansatz erfolgen. Positive Entwicklungseffekte wurden ebenso angestrebt mit der Flurbereinigung, der Erweiterung von kleinen Bewässerungsperimetern und der Trinkwasserversorgung. Die Pflanzung von Olivenbäumen sollte neben der Einkommenserwirtschaftung auch zur Verringerung der Ressourcendegradation beitragen.

Die geplanten Maßnahmen wurden mit wenigen Ausnahmen und zum Teil in erheblich größerem Umfang als geplant durchgeführt. Die Anwendung des partizipativen Beratungsansatzes erwies sich jedoch als nicht ausreichend angepasst an die institutionellen Rahmenbedingungen.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Das Oberziel und sein Indikator erscheinen mit ihrer Konzentration auf landwirtschaftliche Einkommen zu eng gefasst. Gerade die kleineren Betriebe sind auf eine Einkommensdiversifizierung außerhalb der Landwirtschaft für das Überleben angewiesen, so dass eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Einkommen für sie nicht die bedeutendste Wirkung des Vorhabens darstellt. Nach vorliegenden Informationen stiegen die landwirtschaftlichen Einkommen der Modellbetriebe zwischen 28 und 65 %, wobei vor allem für den ärmeren Teil der Zielgruppe die größten Einkommenswirkungen erzielt wurden. In Bezug auf das aus heutiger Sicht ergänzte Oberziel der Verbesserung der Lebensbedingungen der Zielgruppe ist die Zielerreichung unzweifelhaft. Die der Erschließung durch die Pisten folgende Versorgung mit Elektrizität, Schulen und Gesundheitsstationen sind dabei die entscheidenden und auch aus Sicht der Zielgruppe relevanten Wirkungen, die die Lebensbedingungen in der Projektregion verbessern.

Im Rahmen der Durchführung der verschiedenen Maßnahmen profitierten bei den Komponenten Wasser, Olivenbaumpflanzungen und Pisten, rd. 70.000, 100.000 bzw. 60.000 Personen. Mit seinen Maßnahmen hat das Vorhaben die Lebensbedingungen für über 25% der ländlichen Bevölkerung der Projektregion signifikant verbessert.

Die Erschließungseffekte über die Pisten spielen für den Projekterfolg eine entscheidende Rolle. Nach den Ergebnissen der Wirkungsanalyse eines vergleichbaren Vorhabens ist davon auszugehen, dass sich die reduzierten Fahrzeugbetriebskosten durch die Pisten direkt auf Transportpreise für Personen und Waren auswirken und zu geringeren Transportausgaben der ländlichen Haushalte führen. Die Intensivierung der Landwirtschaft führt zu einem Anstieg des profitablen Obst und Gemüseanbaus zu Lasten des Subsistenzgetreideanbaus sowie zu hochrentablen Produktionssteigerungen in den Bewässerungsperimetern. Weiterhin steigt die außerlandwirtschaftliche Beschäftigung und damit das Familieneinkommen. Neben den wirtschaftlichen Effekten wurde eine Verdoppelung der Schulbesuchsraten und eine überproportional gestiegene Nutzung von Gesundheitseinrichtungen beobachtet, was auch auf die Verbesserung der Dienstleistungsqualität zurückzuführen ist, da die Standorte nun für Lehrer und Gesundheitspersonal attraktiver wurden.

Die Versorgung mit hygienisch einwandfreiem Wasser von über 68.000 Personen über die Rehabilitierung von 121 Wasserstellen ist ein weiteres hervorzuhebendes Ergebnis des Vorha-

bens. Die Wasserstellen sind angepasst konzipiert und trotz der nicht immer zufrieden stellenden Unterhaltung durch die Nutzer zum größten Teil in einem akzeptablen Zustand und nicht in ihrem nachhaltigen Betrieb gefährdet.

Die Wirkungen des Vorhabens übertreffen damit quantitativ und qualitativ deutlich den Anspruch bei der Projektplanung, die landwirtschaftlichen Einkommen der Zielgruppe über eine verbesserte Erreichbarkeit und angepasste Beratung zu erhöhen.

Die Maßnahmen zur Wasserversorgung und Pistenbau haben deutlich positive Wirkungen auf die Erleichterung der Arbeit für die Frauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter (Schulbesuch von Mädchen). Die verbesserte Erreichbarkeit erhöht die Verfügbarkeit von Butangas in der Projektregion und reduziert wegen des geringeren Feuerholzbedarfs die Arbeitsbelastung der Frauen erheblich.

Die Umweltwirkungen des Vorhabens werden positiv eingeschätzt, da durch die großflächigen Olivenpflanzungen und die Inwertsetzung von früher überweideten Brachflächen die Erosionserscheinungen insgesamt zurück gegangen sind.

Zusammenfassend beurteilen wir die Projektwirkungen wie folgt:

Die Projektziele wurden erreicht. Wegen der bei PP hervorgehobenen Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung und gewisser Einschränkungen bei der Unterhaltung der finanzierten Infrastruktur bewerten wir die Effektivität des Vorhabens als ausreichend (Stufe 3).

Das Vorhaben hat über seine Investitionen vor allem in der Infrastruktur einen wichtigen Beitrag bei der Erreichung des Oberziels der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Projektregion geleistet. Die Relevanz und die Signifikanz des Vorhabens werden als zufrieden stellend eingestuft (Stufe 2).

Die Einheitskosten der aus FZ-Mitteln finanzierten Investitionsmaßnahmen waren insgesamt angemessen. Die gesamtwirtschaftliche Rentabilität des Vorhabens ist positiv. Aus einzelwirtschaftlicher Sicht ist das Vorhaben in hohem Maße gerechtfertigt. Die hohe Effizienz des Mitteleinsatzes vor allem im Pistenbau wird durch kleinere Einschränkungen bei der Unterhaltung, bei der Trägerförderung und bei der Erstellung der Erosionsschutzmaßnahmen nur geringfügig reduziert. Die Effizienz des Vorhabens wird daher als zufrieden stellend eingestuft (Stufe 2).

Unter Abwägung der o. g. entwicklungspolitischen Schlüsselkriterien beurteilen wir die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens insgesamt als zufrieden stellend (Stufe 2).

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

In dem Vorhaben wurde versucht, einen multisektoralen, partizipativen Beratungsansatz in die staatlichen Verwaltungsstrukturen in Marokko zu integrieren. Im Nachhinein war dieses Unterfangen wahrscheinlich von Anfang an zum Scheitern verurteilt, da eine realistische Analyse die Inkompatibilität zwischen den notwendigen Voraussetzungen zur erfolgreichen Anwendung von komplexeren partizipativen Ansätzen (sozio-ökonomisches Verständnis, hohe Motivation und Flexibilität) und der Wirklichkeit in der staatlichen marokkanischen Administration (technische Ausbildung, hoheitlicher Anspruch, Umsetzungsorientierung) aufgezeigt hätte. Während auf einen Sektor (Bewässerung, Wasserversorgung) und eine klar definierte Nutzergruppe beschränkte partizipative Herangehensweisen derzeit erfolgreich durchgeführt werden, sollte die Eignung von staatlichen Strukturen für komplexere partizipative Ansätze prinzipiell in Frage

gestellt werden und die Erfolgsvoraussetzung für die Umsetzung dieser Ansätze bei der Vorbereitung der Vorhaben kritischer geprüft werden.

Die positiven Entwicklungswirkungen der Erschließung des ländlichen Raums über Pisten wurden bei der Planung des Vorhabens ausschließlich in Verbindung mit der verbesserten Beratung erwartet und auf die vorgesehene landwirtschaftliche Intensivierung reduziert. Gerade die Neuerschließung des ländlichen Raums über befestigte Straßen, die den ganzjährigen Zugang erst ermöglichen, stellt eine Grundvoraussetzung für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Region dar. Sie bildet den Anfang für die Befriedigung weiterer Grundbedürfnisse wie Bildung, Gesundheit und Wasser. Ohne einen gesicherten Zugang ist die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raums sehr eingeschränkt. Dieser Zusammenhang verdient bei der Planung von Vorhaben eine größere Aufmerksamkeit.

Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufrieden stellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, oben beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts) ?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und –kulturellen sowie ökologischen Bereich) ?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption) ?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten, sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht als separate Bewertungskategorie behandelt sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.